**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

**Heft:** 14

Rubrik: Pädagogische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

flissentliche Lüge, entschuldigen lassen. Welches Aergernis gibt ihr burch einesolche Handlung. "Webe"! ruft euch ber Heiland selbst zu.

Ich mag diese Zeilen nicht so schließen.

Ihr Erzieher! Alle ohne Ausnahme! Es geht Euch an. "Se", was tommt? Nun also. Drei Dinge verhüten das Lügen bei den Kindern, und die heißen: 1. Eigene, strenge Wahrheitsliebe. 2. Wahre, echte Gottes. liebe. 3. Das Nicht- oder mildere Strafen bei dem aufrichtigen Geständnisse. Ergründet diese dreisache Behauptung nun selber, Ihr werdet sie gar dalb bestätigen.

# Aus Zug.

(Korrespondenz.)

1. Zug. Die Schluftprüfungen am hiefigen freien katholischen Behrerseminar und am Rnabenpensionate finden den 23. und 24., die Schluffeierlichkeiten den 25. Juli statt. — Den 26. versammeln sich daselbst zu einer gemütlichen Bereinigung eine Anzahl ehemaliger Zöglinge zur Feier

bes 25jährigen Beftanbes ber Unftalt.

Bur Jubiläumsseier der Anstalt, welche den 14. Juli stattgesunden hat, schickte der Hochw. Redaktor J. Künzle in Feldsirch, der wackere Kämpser für die Ehre des heilst. Altarssakramentes, dem Seminar eine herrliche Gabe von Fr. 2000 für Anschaffungen und besonders auch für Stipendien an Zöglinge vornehmlich aus paritätischen Kantonen. Das war eine freudige Ueberraschungsür das Seminar, — um so mehr, als derselbe Hochw. Herr schon letztes Jahr demselben eine bedeutende Gabe in gleicher Intention zugesandt hat. Wie wir des Bestimmtesten wissen, verwendet hochw. Redaktor Künzle alle Ueberschusse ausseinem Buchhandel für wohltätige Zwecke des In- und Auslandes. Das ist wahrhaft uneigenüßig und christlich. Gott vergelte es ihm reichlichst. Wir schreiben das nicht, um den edlen Mann zu rühmen, aber um der Welt den Mann an seiner wahren Gestalt zu zeigen, den sie in letzter Zeit so scharf beurteilt hat, und ihn dadurch zu verteidigen. Ehre, wem Ehre gebührt und jedem das Seine!

# Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

St. Sallen. Die Gemeinnützige Gesellschaft ber Stadt besprach bie Frage ber Schwachsinnigen. Von Verstaatlichung bestehender bez. Unsstalten wollte sie nichts wissen. Wehr neigte man der Ansicht hin, es solle der Staat die Errichtung von Spezialtlassen probeweise durchführen, und die Gemeinnützigkeit solle für die Gründung von Versorgungs-Anstalten für Blobsin-nige in erster Linie Hand ergreisen.

Auch padagogisch mag es sein, wenn der Lehrer weiß, daß im Ranton St. Gallen eine geistliche Pfrüude mit 3000 Fr. Jahreseinkommen, daß der Dom- bekan nur 3500 Fr. und ein Domvikar nur 1600 Fr. bezieht, eine größte Sel-

tenbeit ift.

In St. Gallenkappel starb Hochw. H. Frühmesser Wilhelm Brändle nach äußerst bewegtem Leben. Unter anderm war der Selige Reallehrer in Wyl, Gersau, Brunnen und Mellingen. Mit Brändle schied eine geistig wohlbeanlagte Natur und eine energische Arbeitskraft. Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Somnz. Der Ranton besite 146 Anaben und 123 Madden im schulpflichtigen Alter, die forperlich gebrechlich und sittlich verwahrloft seien. — Drei

Gemeinden von Innerschmys sollen teine folche Rinder haben.

Churgan. Der Rantonerat feste bie Abstimmung über bas Lehrerbefolbungegefet auf 8. Auguft.

Breiburg. Die Lehrer bes 3. Rreises behandelten bie "Charafterbilbung

in ber Bolfeschule."

Luzern. Der Entlebuchersche Chrenmitglieder-Verband des schweiz. Studentenvereines sprach sich einstimmig gegen Kürzung der Schulzeit am Gymnasium aus,
also gegen den Antrag Weibel-Winiter. Jur Begründung heißt es unter anderm.
"Die Versammlung erblickt namentlich in der geplanten Vannung der Philosophie
eine Schwächung der Ueberzeugung, eine Schädigung der allgemeinen Vildung,
eine Art Attentat auf den Charastersond des Gelehrtenstandes, sie hält überhaupt
die vorgeschlagene Kürzung der Studienzeit als ein übelberatenes Mittel für jene
Verussstände, die an "Ueberproduktion" jett schon zu leiden haben, ist dagegen
geneigt, genauer zu prüsen, was für Zustände der Popularität unserer kantonalen
Studienanstalt im Wege stehen, und bei dieser Untersuchung es diejenigen Persöhnlichkeiten wissen zu lassen, welche allfällig der wünschbaren Frequenz der
Anstalt hindernd im Wege stehen." Präzis!

Bern. Erziehungs Direftor Dr. Gobat und Setundar-Lehrer Grünig, Redaktor bes "Berner Schulblatt", sind in Sachen gewisser Gobat'scher Erlasse —

Rauchverbot in ber Schule 2c. minniglich an einander geraten.

Bürich. Schwachsinnige Kinder in höherem Grade zählt der Kanton 283 und zudem verwahrloste 8, schwachsinnige in geringerem Grade 733 und zudem rerwahrloste 39, förperlich gebrechliche 186 und zudem verwahrloste 1, Blödsinnige, Cretins, Taubstumme, Blinde 2c. 252, verwahrloste ohne weitere Angaben 89, also total 1591, wovon 813 Knaben und 778 Mädchen.

Solothurn. Um kantonalen Ratholikentage sprach auch Sr. Gnaben Bischof Leonardus haas und betonte, daß man den christlichen Geist in die Schule bringen musse, wo er nicht drinnen sei, und daß man den unchristlichen verbannen musse, wo er sich vorfinde. Dies offene Manneswort wirst nachträglich in der radikalen Presse stürmische Wellen. Wir andere verdansen es und freuen uns herzlich der Aufmunterung von dieser hohen Seite.

Deutschland. In Witten brach ein 12jahriger Anabe beim Turnen einen Urm. Der Bater bes Anaben ftrengte nun gegen die Stadt einen Prozes auf

Schabenersat an.

In hilbesheim wollte ein protestantischer Bater seine Rinder tatholisch werden lassen, wie die Mutter ist. Die Behörden dittierten ihm aber Strafen, worauf dann das Gericht ihn schütte.

Gera. Gin Bater meldete seinen Sohn in der ersten Bürgerschule ab, weil demfelben dort zu viel — Patriotismus beigebracht würde. Der Anabe besucht jeht die zweite Bürgerschule.

Schlesien. In Liegnit finden fünswöchentliche Unterrichtsturse in ber

Landwirtschaft für Lebrer ftatt.

Oftpreußen Der Provinzial-Landtag lehnte die Bewilligung von 1000 M. ab, die derselbe früher zur Unterstühung des Handfertigkeits-Untersichtes aufgewendet hatte. Warum? Weil dieser Unterricht wenig oder nichtstauge. Zuerst Paris, nun Oftpreußen und morgen? So gehts diesen und andern padagogischen Spielereien.

Strafburg. Der Gemeinberat lehnte einen Antrag auf tonfeffionelle

Trennung ber Mittelschulen mit 22 gegen 9 Stimmen ab.

Bulgarien. Lehrer Urbich aus Gisenach erhielt einen Ruf von der Regierung in Sosia, um daselbst die erste Taubstummenanstalt zu errichten und zu leiten. Jahresgehalt Fr. 20,000.

**Frankreich.** Der sozialistische Gemeinderat von Marseille hat die Austreibung der barmherzigen Schwestern aus allen städtischen Arankenhäusern und Anstalten beschlossen, obschon baburch ber Stadtgemeinde Franken 74,750 Mehrauslagen erwachsen und obwohl die Armenderwaltung Marseilles ohnehin ein Defizit von 119,000 Fr. zu verzeichnen hat. Nur alleweil nobel!

Paris. Die Afabemie der Wissenschaften hat 1891 den Jesuitenmissionaren Colin und Camboné auf Madagastar Preise von 3500 und 975 Frt. zuerkannt. Ersterer leitete eine astronomische und metereologische Beodachtungsstation in Antanarivo 1400 M. ü. M. Letterer ist ein verdienter Natursorscher, der in genannter Stadt ein naturgeschichtliches Museum eingerichtet hat. P. Roblet erhielt 100,000 Fr. Prämie für eine Karte der inneren Provinzen der Insel.

Eselgien. 80 Mütter aus bem Arbeiterstande Bruffels erhielten lethin aus der hand des Prinzen Albert und in Gegenwart vom hohen Abel verschiedene wertvolle Pramien, weil diese Mütter bei öfteren stets unvorbergesehenen Besuchen einer besonderen Kommission durch Ordnung und Sauberkeit ihrer Wohnungen und ihrer Kinder sich ausgezeichnet haben.

28ien Schon 1745 eröffnete ber Jesuit P. Joseph Franz für Stanbes.

personen Vorlesungen über Experimentalphysit.

Indien. Die katholische Kirche zählt heute 6 Erzbischöfe, 13 Bischöfe, 3 apostolische Visare und 4 apostolische Präsekten. — Es existieren 121 katholische Waisenhäuser mit 8000 Waisenkindern, 2500 Elementarschulen. — Jede Diözese hat ein oder mehrere Gymnasien.

In dien besitt 5 Universitäten, 160 Rollegien und 250,000 Schulen mit

einer Gefamtichule von 41/4 Millionen Schülern.

Ramerun. Der Rönigssohn Andreas Toto bereitet sich als erster schwarzer Bring in Chrenbreitenstein (Deutschland) für den katholischen Priesterstand vor.

Mancheffer besitt 78000 Schultinder, von benen nur 35000 bie konfessionslosen Boardschulen besuchen, obwohl die Schulsteuer aller Einwohner ohne Unterschied der Konfession nur für diese letzteren verwendet wird. Die Katholisen erhoffen nun Besserung.

Rufland. Im Gouvernement Archangel haben auf 353000 Einwohner nur 110 Personen auf Zeitungen abonniert. Lesen und Schreiben sind fremb-

lanbische Dinge.

In ber Proving Idaterinslaw bestehen 504 Schulen, wovon 227 fleine Musteranlagen für Rüchenpstanzen, Obstzucht, Baumpflanzungen und kleine

Betreibefelber besiten und benuten.

Spanien. Seit 1857 ist der Schulbesuch obligatorisch, und seit 1870 besteht ein Strasparagraph für Absenzen. Und doch —. Nur 41% der schuldsstigen Kinder erhalten notdürstigen Unterricht. 1887 sonnten auf 10000 Personen 1889 Männer und 960 Frauen lesen und schreiben, also 28,49%. Zur Stunde gibt es 22996 Elementarschulen mit 1443() Lehrern, 787 Lehrer haben nicht mehr als 125 Fr., 2784 haben 125—250 Fr., 5031 haben 250—500 Fr. Sehalt, und mehr Gehalt beziehen nur 77 Lehrer. Und erst die Bezahlung? d. h. die Nichtbezahlung. 1893 schuldeten die Gemeinden den Lehrern mehr als 8 Mill. Fr. Sehalt. Der Staat zahlt jährlich für Unterrichtszwecke 1,068,000 Fr. Jämmrliche Folge einer unseligen und unsrruchtbaren Sesselrziterei!

England. Aus Anlaß bes Jubiläums ber Königin bewirtete ber katholische Herzog von Norfolk in seinem Parke in Sheffielb 30,000 Schulkinder, 2000 Lehrer und Lehrerinnen und in den öffentlichen Gebäuden 10,000 alte Arme

ber Stabt.

Aord-Amerika. Der Ratholitentag in Mexito beschloß bie Errichtung einer katholischen Universität in der Hauptstadt Mexiko. Der Erzsbischof steht an der Spite eines bezüglichen Komites, das rasch Hand ans Werk leat.

Gin protestantischer Prediger schreibt an Weekly Register: "Die Schrestern von der hl. Familie (farbige Ronnen) weihen sich besonders den Kindern ihrer eigenen Rasse, besihen Schulen in den verschiedensten Teilen der Union und tun für die Hebung der schwarzen Rasse mehr als alle Politiker."
— Die ganze schwarze Genossenschaft der hl. Familie erzieht in ihren Schulen 530 schwarze Kinder.

Nord-Amerika zählt 3,438 Pfarrichulen, die von 812,611 Kindern besucht werden, ferner 9 Universitäten, 107 Seminarien mit 3,964 Studenten, 201 Hochschulen für Knaben und 651 für Mädchen. Die Gesamtzahl der Kin-

ber in fatholischen Instituten beläuft sich auf 9,596,427.

### Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. hader A., 3 zäzilianische Kränzchen. Preis: 25 3. Donauwörth bei L. Auer.

Der Hochw. H. Pfarrer von Kleinaitingen, Präses des Bezirks-Cäzilienvereins Lechseld, veröffentlicht hiemit drei Vorträge über katholische Kirchenmusik. Wenn auch in diesem Zweig der Liturgik kein Mangel an Litteratur herrscht, und in diesem Schriftchen nichts Neues geboten wird, so ist es doch ein anerkennenswerter Beitrag zur Belehrung und Weiterbildung von Landchorregenten und Drganisten, welche nicht in der Lage sind, größere Werke (von Böcker, Haberl, Kienle, Kornmüller, Krutschek, Mitterer, Schlecht u. a. m.) anzuschassen. Es ist hier das Notwendigste und Wissenswerteste über Choral, Bokals und Instrumentalmusik, kirchlichen Bolksgesang und Orge:spiel kurz und klar gessagt. Als Nachschlagebüchtein empsehlenswert.

2. Mitteilungen der Gesellichaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Im Auftrage der Gesellschaft herausgegeben von Rarl Rehrbach. Jahrgang VII., Seft 1,

3 Abbildungen. Berlin 1897. A. hoffmann & Co.

Der berühmte Herausgeber der: Monumenta Germaniæ Pædagogica, Prof. Dr. Rarl Rehrbach in Berlin, von dem bereits 17 Bande erschienen find, veröffentlicht in den "Mitteilungen" fleinere Arbeiten aus dem Gebicte der deutschen Erziehungsund Schulgeichichte, Beitrage aus allen landern Deutschlands, Die das höchfte Intereffe aller Schulmanner verdienen. Jahrlich erscheinen 4 Befte. Bor mir liegt bas 1. Beft bes VII. Jahrganges. Es nennt fich mit Recht das Banern-Beft, weil es Arbeiten über Bagern von der Bagern: Gruppe Des Bereins enthält. Schon 1865 ericien ein Auftria-Beft, das uns eine treffliche Beichichte ber Studentenhäuser an der Wiener-Universität mahrend bes ersten Jahrganges ihres Beitchens brachte und baburch einen intereffanten Einblid in das höhere Schulmesen des Mittelalters überhaupt gewährte. Das vorliegende Bayern-Seft führt uns eine Menge gang bedeutungsvoller Arbeiten vor, so: Brobst Gerhof von Reichensburg, ein baverifcher Scholaftifer, über die Schulsefte in Augsburg im 12. Jahrgang (von Dr. J. Bach, Professor der Theologie München); Lehrer und Schüler des Mittelatters in Bilbern (von temfelben); Geographie-Unterricht an einer Nurnberger Mittelicule vor Wielanchthon (von Prof. Dr. Gunther, Munche"); die Beziehungen Phis lipp Melanchthous zu Bayern (nach hartfelders Melanchthon als Præceptor Germaniæ); Bayerische Edelfnabenordnung vom Sahre 1576 (von Projeffor Dr. Schmidt, München). lleber den Bau des Jesuitengymnafiums zu Landsburg am Lech 1688-92 (von Prof. Dr. Rrallinger München); Gin Streifzug burch die beutichen Schulen Münchens zur Zeit ber "Schuelhalterzunft" 17. und 18. Jahrhundert (v. Schuldireftor Maricall, München); Die Schullehrerfamitie Thoma in Tuking am Würmsee (von sem. Direktor Heigenmooser, München); 3. Ant. Schneller, Direktor ber Normalschule in Dillingen 1774-1787 (von Thalhofer, Benefiziat in Dillingen); Reformbestrebungen der bayerischen Benediktiner auf bem Bebiete bes Bymnafialmejens (von Proj. Dr. Bach). - Den Schlug bildet ein Bericht über die Padagogisch-historische Ausstellung an der 13. Hauptversammlung des Bolfsschullehrervereins in München 1896. — Das ganze Heft ift ein ehrendes Zeugnis für die rege Tätigkeit der bayerijchen Mitglieder der Gesellschaft für deutsche Erziehungs: und Schulgeschichte, und ein machtiger Ansporn für bie Gruppen anderer Provingen und Länder. Sobald uns mehr Duge zu gebote fteht, werden wir auf einzelne Arbeiten gus rudtommen, joweit fie auch für unfere Lehrerfreise von Intereffe find.